# Inhalt

Einleitung . . . . . 9

I. Formation
Genese einer Leitwissenschaft, 1840–ca. 1890 . . . . . 27

1. Konstruktion ›pathogener Bakterien‹ . . . . . 28
   1.1. Unklare Urgedanken . . . . . 30
   1.2. Heterogene Wissensbestände und die Rolle der Labormethoden . . . . . 31
   1.3. Sturm und Drang . . . . . 40
2. Das bakteriologische Denkkollektiv . . . . . 44
   2.1. Vom Nukleus zum organisch abgeschlossenen Kollektiv 44
   2.2. Hintergrundfolien . . . . . 48
   2.3. Militärisch-bakteriologische Allianzen . . . . . 51
   2.4. Die Entstehung einer Handbuchwissenschaft . . . . . 52
3. Konfiguration des bakteriologischen Denkstils . . . . . 54
   3.1. Bakteriologisches Methoden-Repertoire und Keimpraktiken im Labor . . . . . 54
   3.2. Ätiologisches Modell, bakterielle Spezifität und Artkonstanz . . . . . 56
   3.3. Bakteriologischer Krankheits- und Körperbegriff . . . . 59
   3.4. Keimpraktiken im Feld . . . . . 61
   3.5. Die metaphorische Struktur des Denkstils . . . . . 64
4. Öffentliche Resonanzen . . . . . 77
   4.1. Populäre Bakterien . . . . . 78
   4.2. Euphorie … und Schrecken . . . . . 81
   4.3. Bakteriologische Autorität . . . . . 89

II. Dissonanz
Bakteriologie zwischen Beharrung und Reform, 1890-1914 . . . . 91

5. Exoterische und esoterische Dissonanzen . . . . . 92
   5.1. Dissidenten der 1890er Jahre . . . . . 92
   5.2. Das Phänomen gesunder Infektionsträger . . . . . 105
   5.3. Variable Bakterien . . . . . 126

6. Bakteriologische Offensive:
Stabilisierungen am Vorabend des Ersten Weltkriegs . . . . . 143
6.1. Eine Kriegswissenschaft begründen:
Die Bekämpfung des Typhus . . . . . 143
6.2. Dimensionen des Bazillenträgers . . . . . 156
6.3. Denkkollektive Verstetigungen . . . . . 163

III. Krieg!
Das pathogene Bakterium im Ersten Weltkrieg . . . . . 171

7. Auftakt . . . . . 172
7.1. Medizinischer Kriegstaumel . . . . . 172
7.2. Kriege und Seuchen – das vermeintlich zwingende Paar . 175
7.3. Bakteriologische Kriegsrüstung . . . . . 180

8. Bakteriologische ›Kriegsführung‹:
Metaphern – Praktiken – Orte . . . . . 186
8.1. Gerichtetes ›Gestaltsehen‹: Feinde, Invasion und Krieg . 186
8.2. Der Kampf gegen die Kriegsseuchen:
Die Offensive . . . . . 190
8.3. Die Defensive . . . . . 223
8.4. Orte der Reinigung – Prekäre Grenzen . . . . . 241

9. Sieg über die Bazillen? Bilanzen und Ausblicke
nach zwei Kriegsjahren . . . . . 252
9.1. Der Separatfrieden mit den Kriegsseuchen. . . . . 252
9.2. Misstöne am Rande . . . . . 255
9.3. Vorbereitungen auf die Nachkriegszeit. . . . . 263

10. »Eine reine Seite gibt es nicht mehr« –
Das Kriegsende und seine Folgen . . . . . 267
10.1. Neue Gefahren I: Revolution und Demobilisierung
(1918/19) . . . . . 267
10.2. Neue Gefahren II: Heimkehrer, Flüchtlinge
und die Rote Armee (1919-1923) . . . . . 275
10.3. Vom Ausbleiben der Kriegsseuchen
und einer vergessenen Pandemie. . . . . 283

## IV. Frieden?
Destabilisierung und Wandel der Bakteriologie in der Weimarer Republik . . . . . 291

11. Der sinkende Stern der Bakteriologie . . . . . 292
11.1. Bakteriologischer Erfolg im in vivo Experiment: Die offizielle Version . . . . . 292
11.2. Destabilisierung und Verlust an Erklärungsmacht . . . . 299
11.3. Denkkollektives Sesselrücken . . . . . 315

12. Transformierte Bakteriologie, 1924/25-1933 . . . . . 331
12.1. Komplexe Infekte . . . . . 333
12.2. Epidemiologische Emanzipationen . . . . . 355
12.3. Aspekte einer neuen Seuchenbekämpfung . . . . . 375

## Ausblick

13. Bakteriologie nach der Machtergreifung . . . . . 391
13.1. Rasse und Erbmasse . . . . . 392
13.2. Raum . . . . . 398
13.3. Ausschaltung . . . . . 402
13.4. Krieg oder Frieden? . . . . . 407

## Anhang

Abbildungsnachweis . . . . . 413
Abkürzungen . . . . . 414
Bibliographie . . . . . 415
A. Archivalien . . . . . 415
B. Gedruckte Quellen . . . . . 418
C. Literatur . . . . . 448
Dank . . . . . 471
Register . . . . . 473